

Zu vergessenen Orten radeln und wandern

KAMEN, SÜDKAMEN. Der Hof Oesterschulte: abgebrannt. Die erste Südschule: nicht mehr da. Damit solche Orte im Kamener Süden nicht in Vergessenheit geraten, könnten sie bald zu Zielen von Radtouren werden.

Von Carsten Fischer

Die Südkamener Ortsheimatpfleger sind dabei, eine Karte mit historischen Markern für den Kamener Süden zu erstellen. Einmal im Monat treffen sie sich bei einer Sprechstunde im Café Grobe an der Ecke Dortmun-

der Allee/Unnaer Straße und tragen Stadtansichten und geschichtliche Informationen aus den Ortsteilen zusammen. „Wir sammeln Material, weil wir eine Rad- und Fußwanderkarte erstellen wollen, die bestimmte Stationen berücksichtigt“, sagt Heimatpfleger Karl-Ernst Böhm, der

das Projekt gemeinsam mit seinem Kollegen Peter Resler begonnen hat.

Radler und Wanderer können sich künftig anhand der Karte ein Bild davon machen, was früher wo in Südkamen und Kamen-Süd war. Ehemalige Bauernhöfe könnten darauf genauso verzeichnet werden wie einstige Standorte der Südschule. Die Ortsheimatpfleger wollen Fotos hinzufügen. „Damit man sieht, wie es heute und wie es früher aussah“, sagt Böhm.

Mit dem Rad durch Südkamen

Die Karte wird den Wandel eines früher ländlich geprägten Stadtteils dokumentieren. Bauernhöfe sind nach und nach aus Südkamen verschwunden. „Es gab zum Beispiel den Hof Oesterschule im Bereich Lütgeheide, wo eine zu Wohnungen umgebaute Scheune steht“, weiß Böhm. „Das alte Bauernhaus ist zu meiner Kindheit abgebrannt. Im Backhaus wohnte einst Lothar Kampmann, der spätere Kunstprofessor.“

Wer eine historisch ausgerichtete Karte für den Süden erstellt, kommt an der Fachsimelei über den Verlauf der Ortsgrenzen nicht vorbei. Der heutige Kamener Stadtteil

Südkamen reicht von der Körne im Westen bis auf die Ostseite der A1 und schließt Südkamen und Kamen-Süd ein. Böhm wohnte einst gegenüber der Südschule, die in Südkamen liegt, während das Haus auf seiner Straßenseite zu Kamen-Süd zählte.

Die vierte Schule im Kamener Süden

Die heutige Südschule ist der nunmehr vierte Schulbau in der Ortsgeschichte. „Die dritte Schule ist der Altbau der heutigen Schule, die zweite hat an der früheren Dortmunder Straße, jetzt Dortmunder Allee, schräg gegenüber vom Haus Düfelshöft gestanden“, erklärt Böhm. „Die erste Schule lag östlich vom Hof Schulze Berge, wo heute ein Teich liegt.“ Bei der jüngsten Heimatpfleger-Sprechstunde freuten sich Böhm und Resler, Unterlagen über das Jubiläum der Südschule zu bekommen.

Weiteres Material ist den Ortschronisten willkommen. Die nächste Sprechstunde ist wie an jedem zweiten Mittwoch im Monat am 12. Juni, ab 10 Uhr im Back-Café Grobe an der Unnaer Straße 8. Wann die neue Radwanderkarte für den Kamener Süden fertig sein wird, steht noch nicht fest.



Karl-Ernst Böhm (l.) und Peter Resler planen eine Rad- und Wanderkarte für Südkamen zu historisch interessanten Orten im Kamener Süden.

FOTO ARCHIV